
PLAKATE / PUBLIKATION / AUSSTELLUNG

erschreckend schöne Aussichten.

KOOPERATIONS - PROJEKT

- Geografisches Institut
Universität Zürich
 - Fachklasse Grafik Luzern
-

KLIMAWANDEL

Fakten und Prognosen
zum Klimawandel in der
Schweiz und Global.

FACHKLASSE GRAFIK	
Paula Almes, Chiara Bammert, Pascal Bässler, Mara Baumbach, Valentin Braun, Elena Egli, Ludovica Eichelberg, Malin Ettlin, Lien Grossmann, Fabienne Guilgot, Daniel Häfliger, Colin Hägeli, Mascha Hermann, Michael Huwyler, Melinda Kiefer, Corina Koch, Natalie Kost, Nurel Oezdemir, Laura Porporini, Anton Slodowicz, Patrizia Spiess, Michelle Staub, Katharina von Gunten, Fiona Wolfisberg, Moira Zurkirchen	
PROJEKTLITUR	Noir Associates
WORKSHOP	Rafael Koch
PROJEKTSUPPORT	Jiri Chmelik Universität Zürich Prof. Dr. Andreas Vieli Dr. Magdalena Seebauer Fachklasse Grafik Tobias Klauser
KOMMUNIKATION	Svetlana Puricel
PLAKATDRUCK	MULTIREFLEX AG
ARCHIV	Plakatarchiv Museum für Gestaltung Zürich
AUSSTELLUNG	1.6 – 2.7. 2023 Photobastei Zürich
ORGANISATION	Svetlana Puricel
PHOTOGRAPHIE	Maria Brunner

PUBLIKATION

Rafael Koch

Jiří Chmelik

Dr. Magdalena

Seebauer

GESPRÄCHE MIT

Dr. Lea Bartsch

Universität Zürich

Prof. Dr. Monique

Honegger, PHZ

PRODUKTION

edubook AG

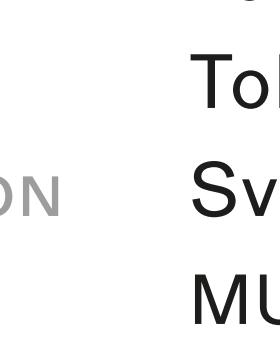
«erschreckend schöne Aussichten!»
Gewinner JUNGE GRAFIK'23

UNTERSTÜTZT DURCH

- Rektorat der Universität Zürich
- Math.-Naturw. Fakultät
- Geographisches Institut
- Akademie der Naturwissenschaften
- zeugindesign-Stiftung
- Fondation Homme et Nature
- sowie weiteren privaten Gönndern

SCNAT	akademie der naturwissenschaften
-------	-------------------------------------

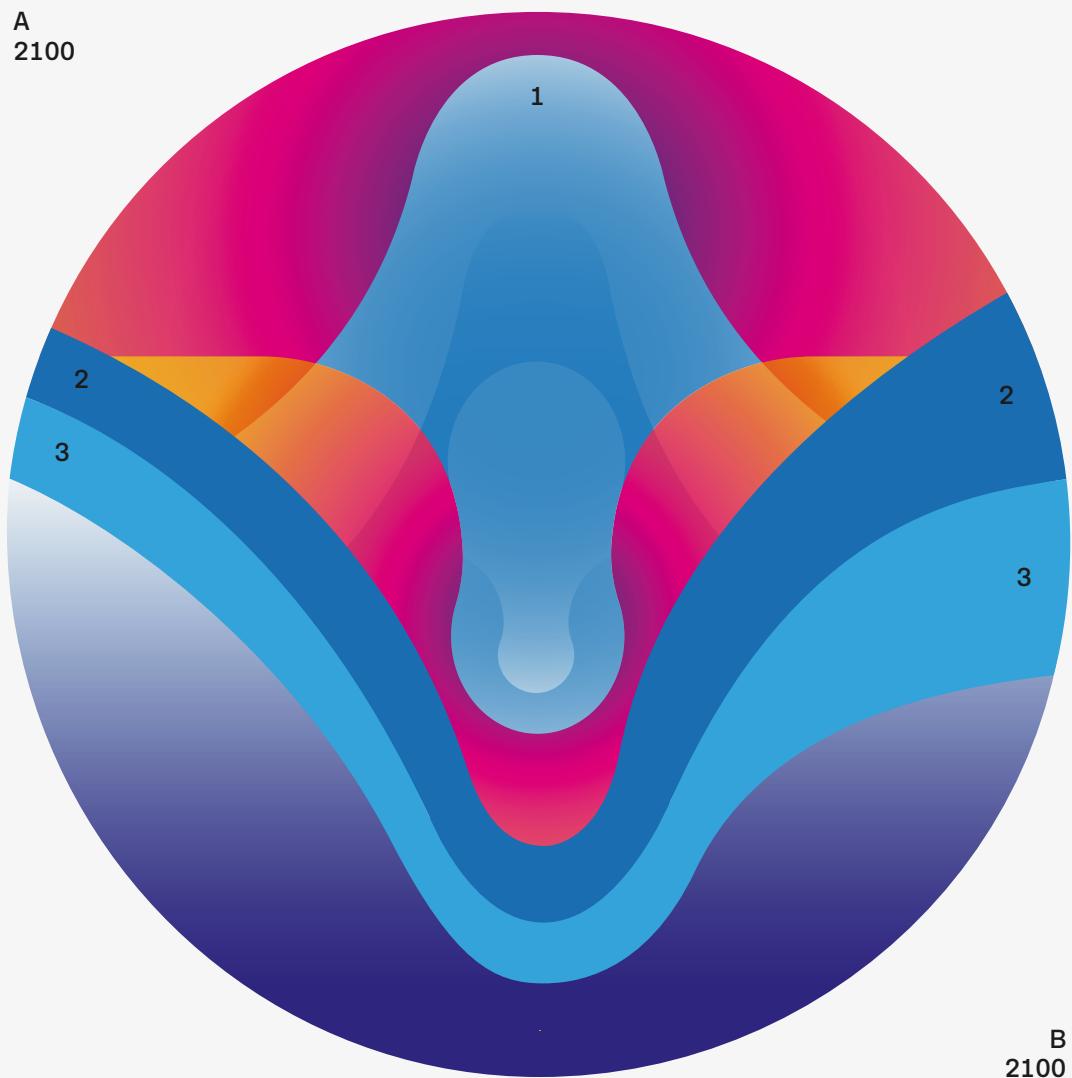
©2023



Bildungs- und Kulturdepartement
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum
Fachklasse Grafik



Universität
Zürich^{UZH}



Abschmelzen der Eisschilde

Tauwetter

Die polaren Eisschilde in Grönland und der Antarktis speichern fast 70% des Süßwassers der Erde als Eis. Diese Eismassen schmelzen unter der globalen Erwärmung ab.

Prognose A
Die polaren Eisschilde [1] schmelzen ab. Unter konsequenten Klimaschutzmaßnahmen liegen die Beiträge der Eisschmelze zum Meeresspiegelanstieg bis ins Jahr 2100 bei 4 bis 12 cm für Grönland [2] und bei 1 bis 11 cm für die Antarktis [3].

Netto = 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B
Unter fehlenden Klimaschutzmaßnahmen liegt der Beitrag der Eisschmelze zum Meeresspiegelanstieg, bis im Jahr 2100, in Grönland [2] bei 8 bis 27 cm und in der Antarktis bei 3 bis 28 cm [3].

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Die grosse Bandbreite bei der Veränderung wieder spiegelt dabei auch grosse Unsicherheiten, welche von noch ungenügend verstandenen dynamischen Prozessen von Eisströmen herrühren.

Weitere Aussichten
Die Schmelze der Eisschilde ist im Jahr 2100 allerdings erst am Anfang und deren Beitrag zum Meeresspiegelanstieg für alle Szenarien weiter stark ansteigend.

erschreckende Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Paula Bäuerle

Chiara Baumert

Pascal Bäuerle

Maria Bärtschi

Lien Grossmann

Colin Hägg

Massimo Jannuzzi

Nuray Özdemir

Fiona Wölflberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Shir Chmelik, Nori Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht Hell, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON

Luzern

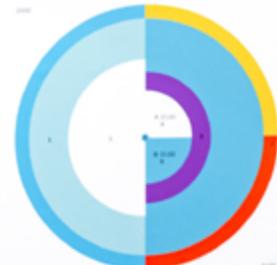
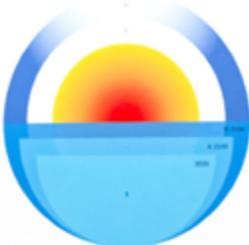
Bildung und Kultusdepartement

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Fachklasse Grafik



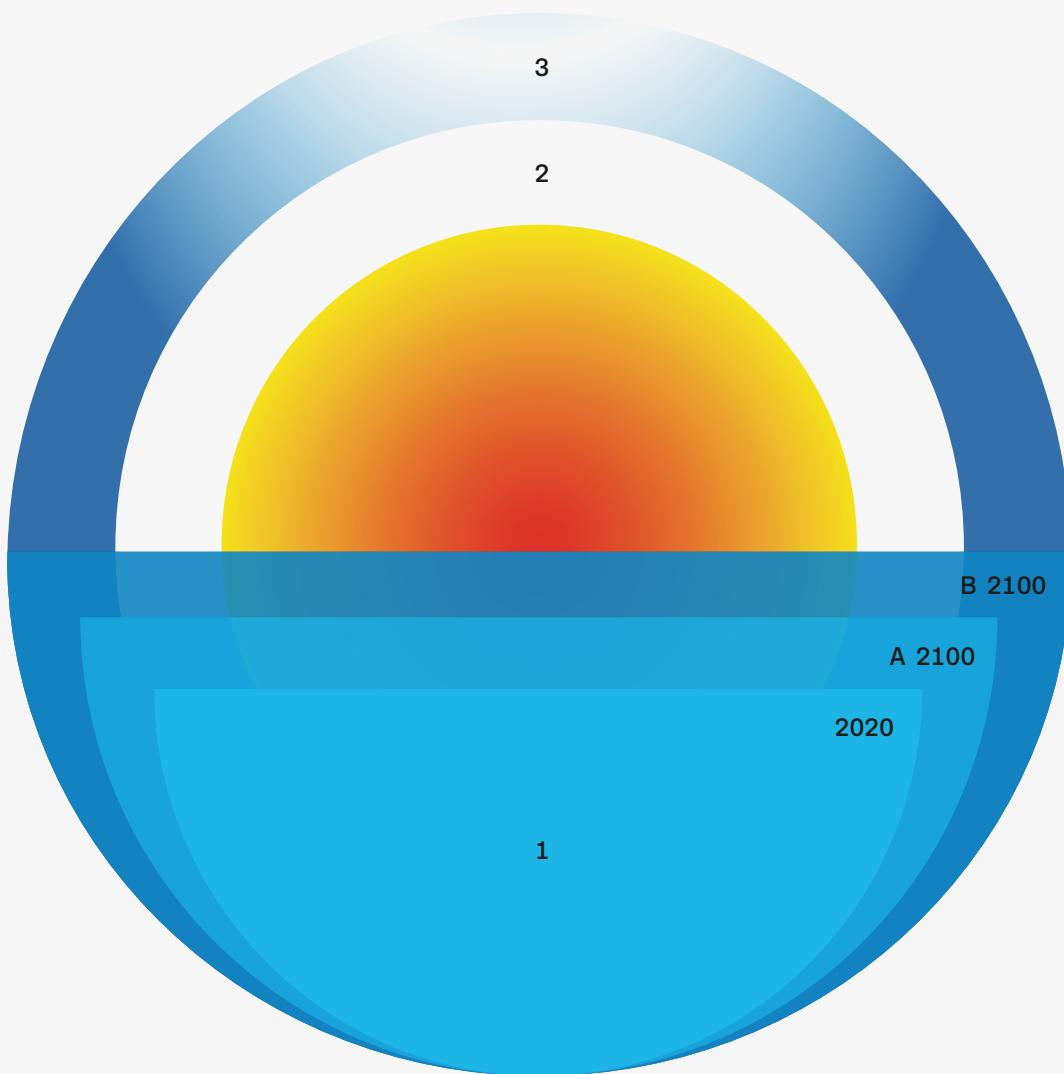
Universität
Zürich UZH



Quellenangabe der Daten
Hintergrund der Daten
Anwendung der Datenangaben

Quellenangabe der Daten
Hintergrund der Daten
Anwendung der Datenangaben





Anstieg des Meeresspiegels

Schmelztiegel

Mit steigenden Temperaturen in der Erdatmosphäre erwärmt sich auch das Wasser und dehnt sich aus. Weiter schmelzen die Gletscher und polaren Eiskappen zunehmend. Dieser Anstieg des Wasserstandes führt zu Überschwemmungen und Küstenerosionen.

Prognose A
Unter konsequenter Klimaschutzmassnahmen wird bis ins Jahr 2100 ein relativ gradueller Anstieg des globalen Meeresspiegels von 44 cm (Bandbreite 29 bis 59 cm) erwartet. Davon stammt etwa die Hälfte von der Wärmeausdehnung der Ozeane [1] und die andere Hälfte vom Schmelzen der polaren Eisschilde [2] und Gletscher [3].

Netto – 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B
Unter fehlenden Klimaschutzmassnahmen liegt der Meeresspiegelanstieg gegenüber heute im Jahr 2100 bei 95 cm (Bandbreite 61 bis 110 cm).

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Weitere Aussichten
Der Anstieg des Meeresspiegels ist 2100 noch lange nicht abgeschlossen. Vor allem für die grossen Eisschilde steht noch sehr viel Eismasse zur weiteren Schmelze zur Verfügung.

Quellen

IPCC, 2019
Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger. IPCC-Sonderbericht über den Ozean und die Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima.
[H.-O. Pörtner et al. (Eds.)] Deutsche Übersetzung auf Basis der Ortsversion inkl. Erratum vom 1. März 2020. Deutsche IPCC-Koordinierungsteil, Bonn 2021.

IPCC, 2021
Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung. Naturwissenschaftliche Grundlagen, Beitrag von Arbeitsgruppe I zum sechsten Bewertungszyklus des Weltklimarats. Deutsches Institut für Klimaforschung (Messer-Delmonte, V., et al. (Eds.)) Deutsche Übersetzung auf Basis der Druckvorlage, 2021.

erschreckend schöne Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Paula Anna

Chiara Baumert

Pascal Bässler

Malte Bösch

Lien Grossmann

Colin Häggel

Maximilian Hämmerle

Nuray Özdemir

Fiona Wolfisberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Shir Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht Hell, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON LUZERN

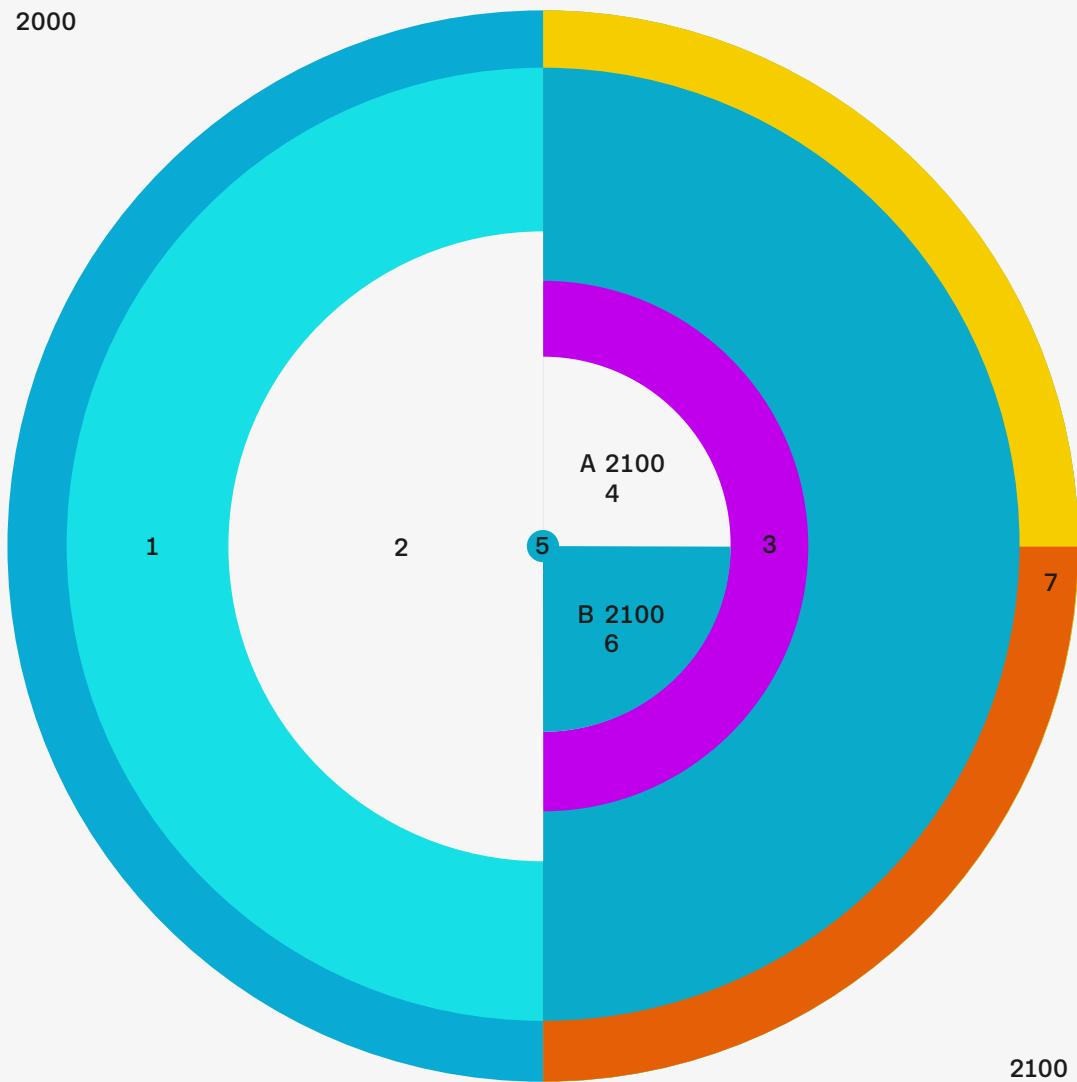
Bildung und Kultusdepartement

Medien und Kulturrat Kulturrat

Fachklasse Grafik



Abtaumodus



Eisschmelze in der Arktis

Das Nordpolarmeer der Arktis ist mit einer wenigen Meter dicken Eisschicht bedeckt. Die Ausdehnung des Meereises variiert saisonal stark. Im Winter 2000 erstreckte sich die Eisschicht auf 15.5 Mio. km² [1], im Sommer auf 6.3 Mio. km² [2]. In den letzten beiden Jahrzehnten ist die Sommerrausdehnung aber bereits auf ca. 4.8 Mio. km² zurück gegangen [3].

Abtaumodus

Prognose A

Unter konsequenter Klimaschutzmassnahmen wird sich bis ins Jahr 2100 die Meer- eisausdehnung im arktischen Polarmeer, im Sommer auf einer Fläche von 50% von heute stabilisieren [4]. Die Wahrscheinlichkeit von einem komplett eisfreien Polar- meer wird etwa 1% betragen [5].

Netto – 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B

Unter fehlenden Klimaschutzmassnahmen wird das arktische Polarmeer bis ins Jahr 2100 im Sommer praktisch eisfrei sein. Das entspricht 100% Reduktion der Aus- dehnung [6].

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Weitere Aussichten

Eine Reduktion der Sommerrausdehnung des Meereises führt zum Verlust von Lebensräumen für Tiere. Auch der Energiehaushalt der Erde wird dabei stark beeinflusst. Meereis ist eine viel höhere Reflektivität als Meerwasser. Es wirkt wie ein Deckel dabei wir der Austausch von Wärme und Stoffen verhindert [7].

erschreckend schöne Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Pascal Bässler

Malin Ceder

Lien Grossmann

Colin Häggeli

Marcus Jähnemann

Nuray Özdemir

Fiona Wolfisberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Michael H. Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht G. Müller, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON LUZERN

Bildung und Kultusdepartement

Medien und Kulturrat des Kantons

Fachkunde Onleihe



Kugelitz

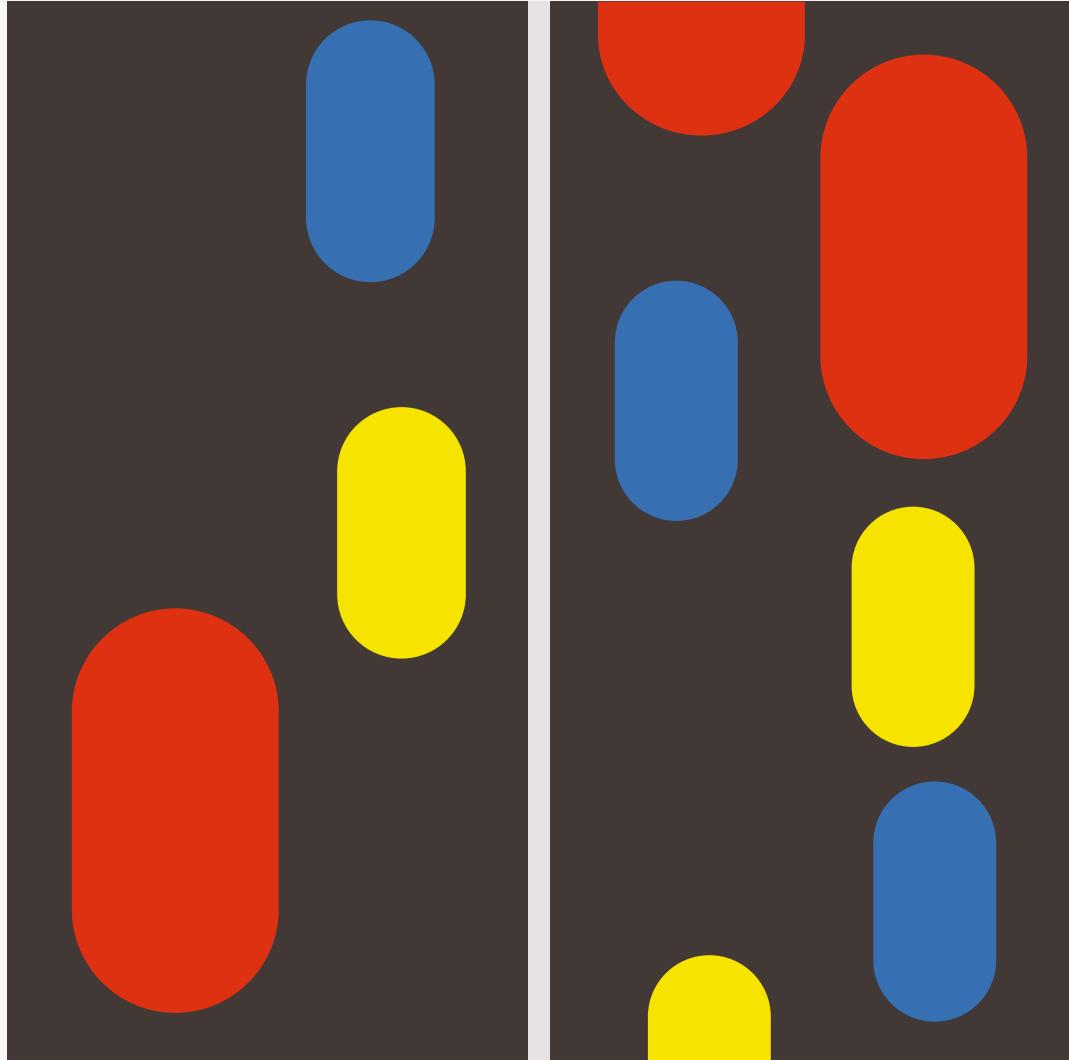


Drewny



Hutton/Hoyer/Sie

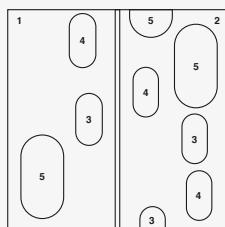




Gelehrte MICROZoom: Mara Baumback & Elena Egli, Fachklasse Grafik Luzern – Druck: MULTIFLEX AG, Luzern

Zunahme des Strassenverkehrs

richtig verkehrt



Steigende Bevölkerungszahlen, ein verändertes Konsumverhalten und den Wunsch nach mehr Mobilität beeinträchtigen die natürliche Umwelt stark. Der Strassenverkehr in der Schweiz ist ein wesentlicher Treiber davon. Mit 99% generiert er am meisten Treibhausgasemissionen innerhalb des gesamten Verkehrs. Der Bestand von zugelassenen Strassenmotorfahrzeugen hat im Zeitraum von 1990 [1] bis 2010 [2] von 3 Mio. auf 5.5 Mio. Fahrzeuge zugenommen. Den Löwenanteil davon machen die Personenwagen aus. Die Zulassungen der PkW [3] sind im selben Zeitraum um 1.3 Mio gestiegen, gefolgt von den Moterrädern [4] mit einer Zunahme von 0.8 Mio Fahrzeugen und dem Gütertransport [5] mit 0.4 Mio Fahrzeugen.

«erschreckend schöne Bilder» Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumback, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Echelberg, Fabienne Guigot, Daniel Häfliger,
Michael Huwyler, Melinda Kieler, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Porporini, Anton Słodowicz,
Patrizia Spiess, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

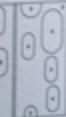
Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Krauser, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013



richtig verkehrt

Stetige Bevölkerungsentwicklung an veränderten Wirtschaftsumwelt und der
Großraumstadt in der Schweiz ist ein wesentlicher Treiber für die
MSPs geworden; an den meisten Tiefbauprojekten konzentriert sich diese
Nachfrage. Der Bestand an **großtechnologischen** Massenproduktionsanlagen hat im
Zeitraum von 1980/81 bis 2010/2011 von 3 auf 11.6 Mio. Fahrzeuge insgesamt
zugenommen. Das Unternehmen nimmt die Fahrzeuganlagen für die Zulie-
ferer (ZP) und die selbst. Zeitraum von 1981 bis 2010 produziert, geträgt
von den Motorrädern (20) und einer Zulieferer (20) von 11.6 Mio. Fahrzeugen und
dem Güterverkehr (30) mit 1.1 Mio. Fahrzeugen.



Information	Information
Information	Information

PDRM, compiled



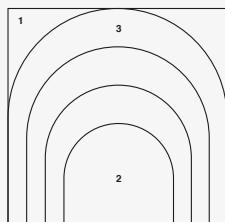
Petri K

1

A man with a shaved head, wearing a white long-sleeved button-down shirt, is seen from the back and side. He is holding a black smartphone in his right hand, pointing it towards a display board. The display board features a large blue bar chart with several vertical bars of varying heights. Below the chart, there is a circular graphic and some text that is partially visible, including the letters "tri h". The background is a plain, light-colored wall.



Absorption der Hitze in Städten



Hitzeglocke

Absorption bezeichnet das Aufnehmen einer Welle oder Teilchens in einen Körper [1]. Weitere Effekte sind; Streuung oder Reflexion. Aufgrund der Erwärmung des Klimas kommt es zu einer markanten Häufung von Hitzetagen in Städten. Zum Beispiel in der Stadt Genf von heute 15 Tagen im Jahr [2] auf 30 Tage im Jahr 2060 [3]. Durch geringe Luftzirkulation und hohe Absorption der Wärme durch die Gebäude sind Ballungsräume besonders stark betroffen. Es kommt zu Hitzestau, der sich bei anhaltender Hitze laufend intensiviert.

«erschreckend schöne Bilder»
Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

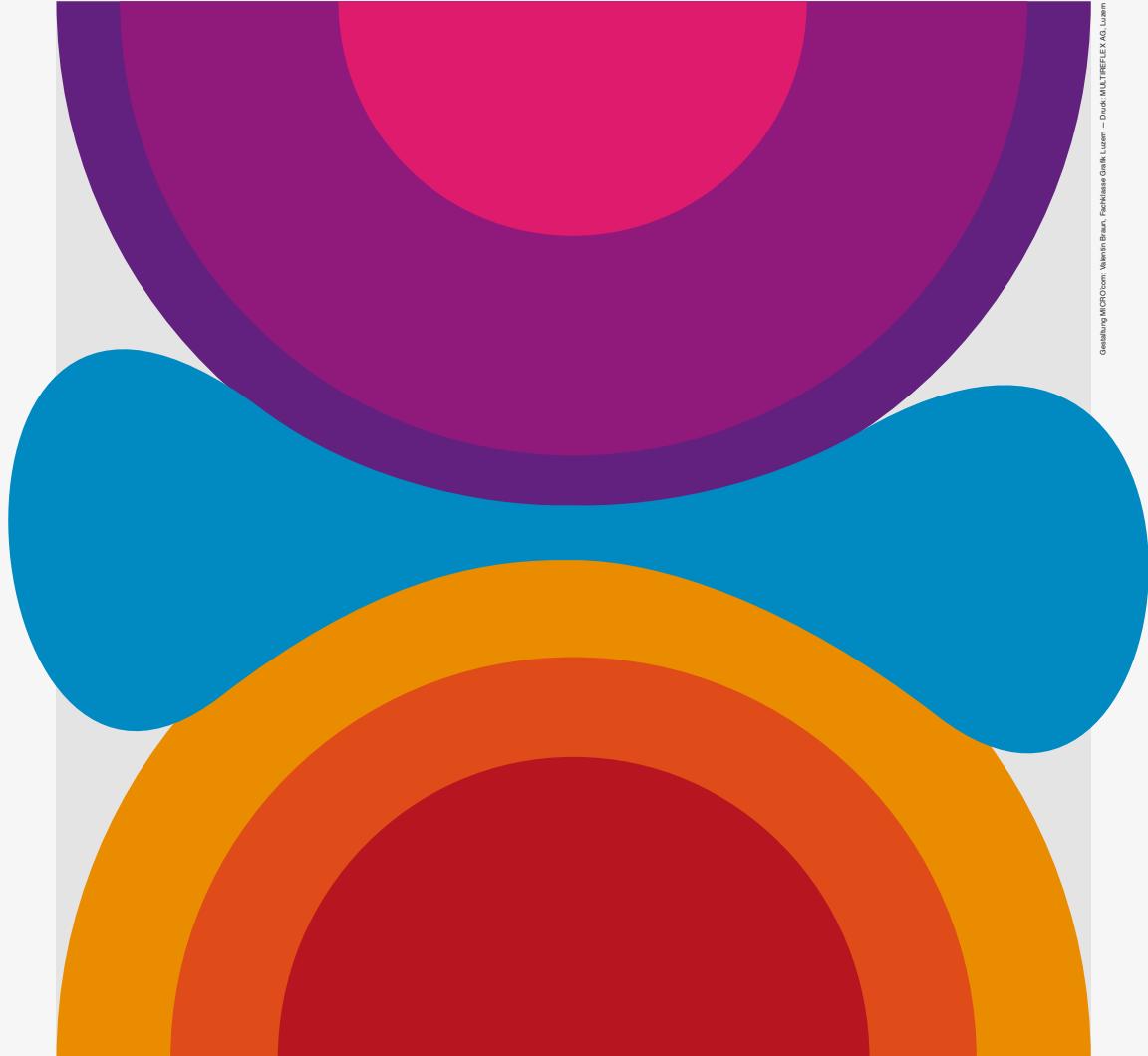
Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumback, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Eichenberg, Fabienne Guligot, Daniel Häfliger,
Michael Hawyler, Melinda Kiefer, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Porporini, Anton Stodowicz,
Patrizia Spiese, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

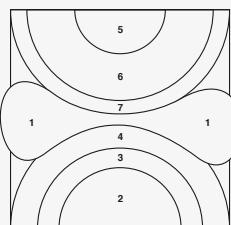
Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013





Druck vom Mensch auf die Umwelt



Knautschzone

Das Klima der Erde [1] verändert sich und die Schweiz ist davon besonders betroffen. Seit 60 Jahren steigt das Wachstum der Schweizer Bevölkerung markant an. Von 5.5 Mio Einwohner [2] im Jahr 1960, auf 6.9 Mio Einwohner [3] im Jahr 1990, bis auf aktuell 8.6 Mio Einwohner [4]. Im gleichen Zeitraum nahmen die Treibhausgasemissionen von 28 Mio t CO₂eq [5] im Jahr 1960, auf 53 Mio t CO₂eq [6] im Jahr 1990 bis aktuell 56 Mio t CO₂eq [7] zu. Diese Grafik veranschaulicht eindrücklich, welchen Druck die menschlichen Aktivitäten auf das Klima ausüben und wie gross die Mengen der daraus resultierenden Treibhausgase sind.

«erschreckend schöne Bilder» Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumbach, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Eichelberg, Fabienne Guigot, Daniel Häfliger,
Michael Huwyler, Melinda Kieler, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Popponini, Anton Słodowicz,
Patrizia Spiess, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Krauser, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013

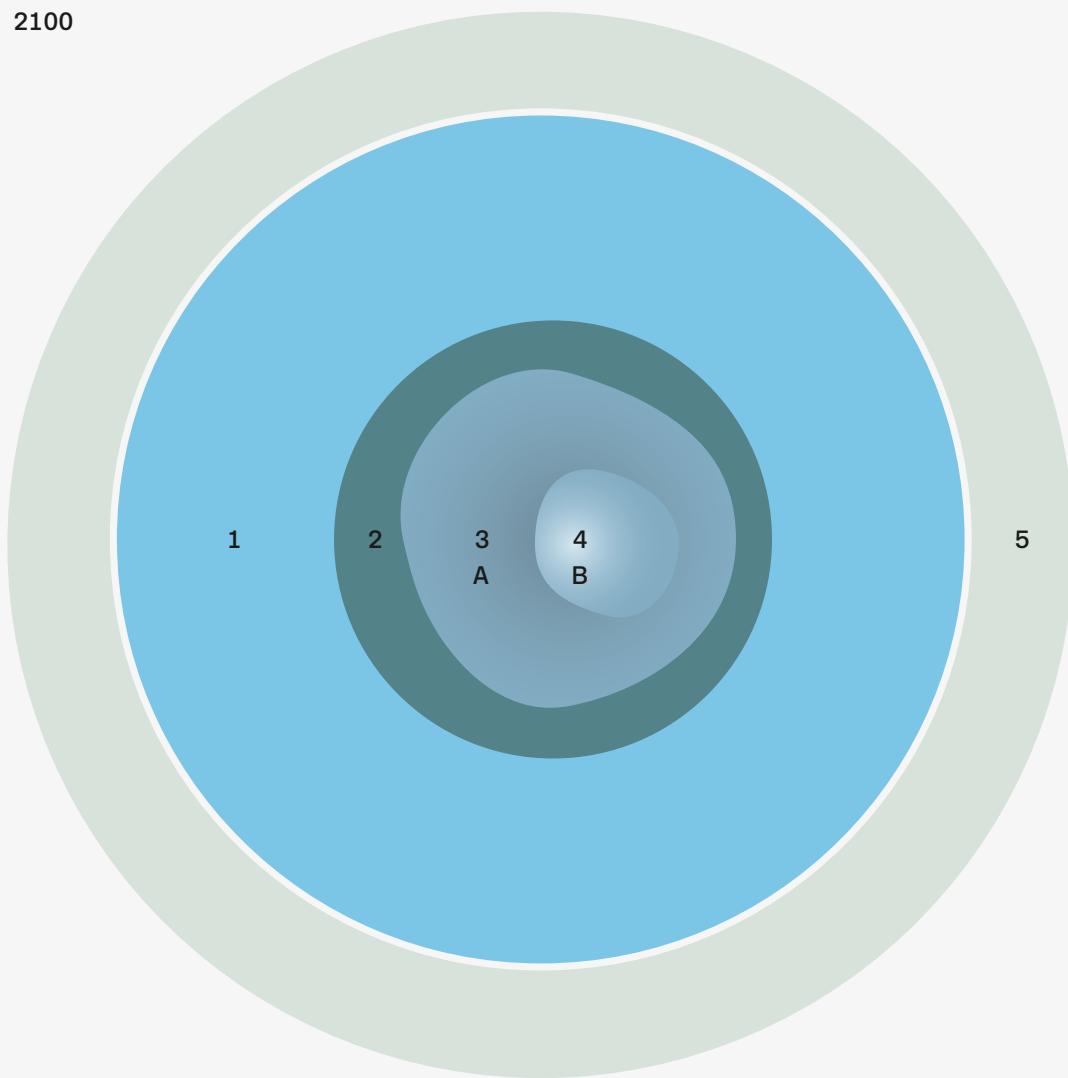


A photograph showing three young women from behind and slightly to the side, looking at a display board. The woman in the center is wearing a dark blazer over a pink top and has a name tag pinned to her blazer that reads "Vohne, Design, Schweizer Lehr...". The display board features large, overlapping semi-circles in purple, red, blue, and yellow. The word "Knautschzone" is printed in black text on the board. A hand is visible holding a piece of paper in front of the central figure.

Knautschzone

Vohne, Design,
Schweizer Lehr...

2100



Auftauen des Permafrostes

Nasszelle

Ein grosser Teil des Bodens in der Arktis [1] ist das ganze Jahr gefroren. Nur eine dünne Schicht taut im Sommer an der Oberfläche auf. Die Permafrost-Fläche [2] beträgt heute 25 % der Landfläche der Arktis. Mit den erwarteten, steigenden Temperaturen beginnt der oberflächennahe Permafrost aufzutauen.

Prognose A
Unter konsequenter Klimaschutzmassnahmen wird in der Arktis die Ausdehnung des oberflächennahen Permafrosts bis im Jahr 2100, zwischen 8 bis 40 %, im Mittel 24 % zurückgehen [3].

Während die Abnahme als sehr wahrscheinlich gilt, widerspiegelt die Bandbreite der Werte die relativ grossen Unsicherheiten.

Netto – 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B
Unter fehlenden Klimaschutzmassnahmen wird die Reduktion der Permafrostfläche in der Arktis bis im Jahr 2100 zwischen 49 bis 89 % betragen, im Mittel 69 % [4].

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Weitere Aussichten
Neben den Auswirkungen auf die Landökosysteme, wird das Auftauen des Permafrosts mehrere Millarden Tonnen Treibhausgase freisetzen welche in die Atmosphäre gelangen [5].

Quellen
IPCC, 2019
Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger, IPCC-Sonderbericht über den Ozean und die Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima.
[3]: Hinkel et al. (2019) [4]: Deutsche Übersetzung auf Basis der Ortsversion inkl. Errata vom 1. März 2020; Deutsche IPCC-Koordinierungsteams, Bonn 2021.
IPCC, 2021
Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Beitrag von Arbeitsgruppe I zum sechsten Beurteilungsrport des Weltklimarates der Vereinten Nationen für Klimaänderungen (Masson-Delmotte, V., et al. (eds.), Deutsche Übersetzung auf Basis der Druckvorlage, 2021).

erschreckend schöne Bilder
1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Paula Bärtschi
Chiara Baumert
Pascal Bässler
Maike Böni
Lien Grossmann
Colin Häggeli
Maximilian Hämmerle
Nuray Özdemir
Fiona Wölflberg
Monia Zurloch

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Shir Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung
Prof. Dr. Ansgar Stadel, Universität Zürich
Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich
Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation
Svetlana Puricel

KANTON LUZERN
Bildung und Kultusdepartement
Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Fachklasse Grafik



erschreckend schöne Bilder

Fakten & Prognosen
zum Klimawandel
in der Schweiz & Global







PLAKATSERIE

keine Kunst. Littering!

KOOPERATIONSPROJEKT

- IG saubere Umwelt IGSU
- IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling
- Fachklasse Grafik Luzern

LITTERING

Littering ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Littering stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

FACHKLASSE GRAFIK

Angelina Egidio, Enzo Emch,
Eva Erni, Jordan Hochreutiner,
Ivo Lörcher, Fabio Marcotullio,
Valentin Moser, Anna Oechslin,
Simona Roth, Marco Spörri

PROJEKTLITIGATION	Noir Associates
WORKSHOP	Rafael Koch
PROJEKTSUPPORT	Melk Imboden
PRODUKTION	IGSU Jorrit Bachmann Movingposter AG

©2021



Bildungs- und Kulturdepartement
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum
Fachklasse Grafik

100% RECYCLING
0% LITTERING



 100% RECYCLING
0% LITTERING

Tatort

Die Fachklasse Grafik Luzern hat sich im Rahmen der «Lutz-Woche 21» mit dem Thema «Littering» beschäftigt. Erstellt worden ist eine Serie von Spuren. Photogramme von typischen «Littering»-Objekten bekommen die Dramatik einer TATORT-Aufnahme.

Littering

«Littering» ist die zunehmende Problematik, Abfälle im öffentlichen Raum achtslos weggeworfen oder «liegen zu lassen». «Littering» ist ein Gesellschaftsproblem mit hohem Unterhaltungskonsum, hoher Mobilität und fühlender sozialer Kontrolle.

«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektmanagement Netz Associates Zürich – Druck: Künzli Druck AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schlichte Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



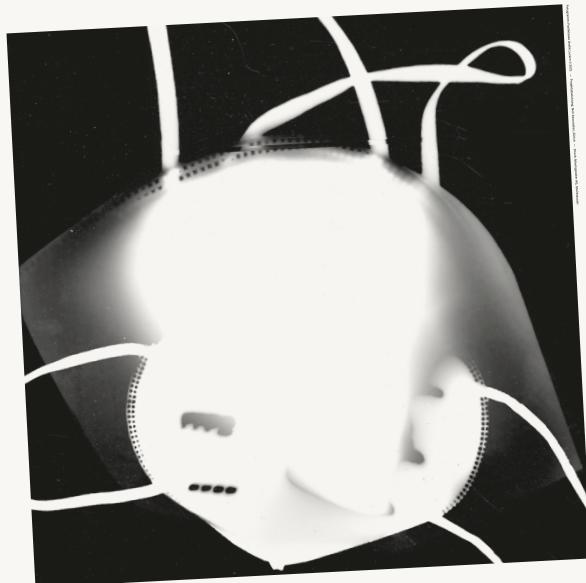
Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schlichte Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektteam «Littering» Netz-Kommune Zürich – Druck: Künzli-Druck AG, Schaffhausen

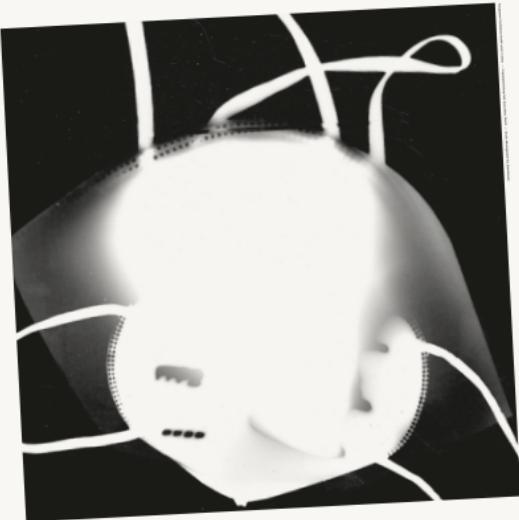
Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektmanagement Netz-Kommunikation Zürich – Druck: Künzli-Druck AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schliessliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schliessliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



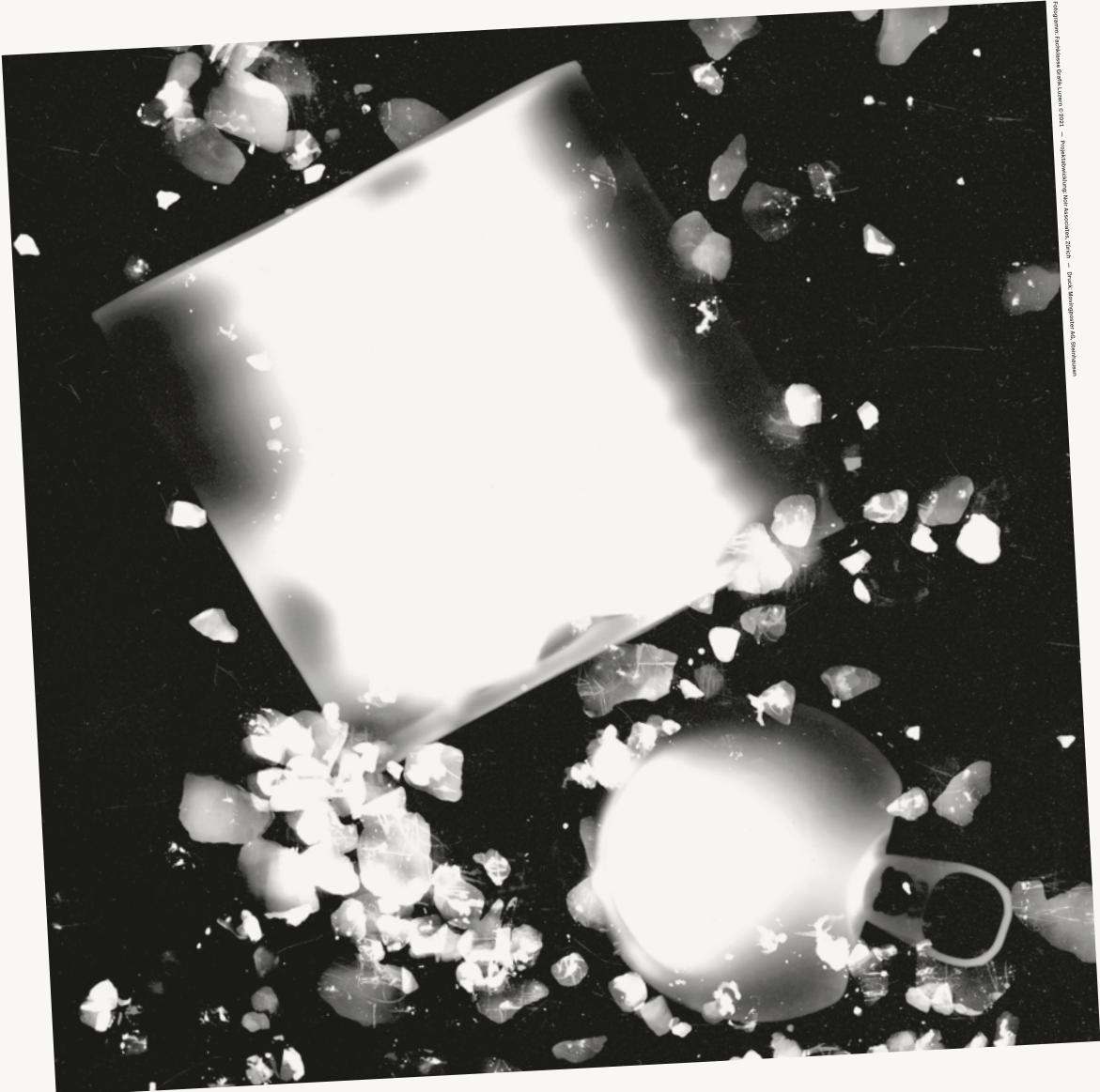
Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektmanagement Netz Konzern AG Zürich – Druck: Künzli Druck AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2001 – Projektteam «Littering» Netz-Kommune Zürich – Druck: Abdruckcenter AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.





Tatort

Die Fachklassen Grafik Luzern hat sich im Rahmen der «Luz-Woche '21» mit dem Thema «Littering» beschäftigt. Entstanden ist eine Serie von Spuren, Photogramme von typischen «Littering»-Objekten, bekommen die Dramatik einer TATORT-Aufnahme.

Littering

«Littering» ist die zunehmende Problematik, Abfälle im öffentlichen Raum achtes wegzwerfen oder «liegen zu lassen». «Littering» ist ein Gesellschaftsproblem mit hohem Unterwegskonsum, hoher Mobilität und fehlender sozialer Kontrolle.

